

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir freuen uns, Ihnen die erste Ausgabe unseres Newsletters Infosion vorstellen zu können. Wir möchten Sie künftig regelmäßig über medizinische und organisatorische Neuigkeiten in unserem Marienhaus Klinikum informieren und Sie mit Personen, Ereignissen und Entwicklungen vertraut machen.

Wir arbeiten ständig daran, unser medizinisches Leistungsspektrum, unsere Qualität und unseren Service für unsere Patienten, Gäste und Kooperationspartner nach den modernsten Erkenntnissen der Wissenschaft zu verbessern. Ganz besonders liegt uns eine patientenorientierte und wohnortnahe Gesundheitsdienstleistung am Herzen.

In dieser ersten Ausgabe informiert Sie Dr. Herbert Griesbaum, unser Chefarzt der Abteilung für Urologie, über sein breitgefächertes Leistungsspektrum

und stellt Ihnen neue Diagnose- und Therapieverfahren vor. Die Entwicklung der Stoßwellenlithotripsie zur kontaktlosen Zertrümmerung von Harn- und Nierensteinen gilt als eine der großen Pionierleistungen in der Medizin. Diese Behandlung bietet unser Klinikum jetzt genauso an wie die Laserbehandlung bei Prostataerkrankungen.

Bereits im Oktober 2009 haben das Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler und das Bonner Gemeinschaftskrankenhaus St. Elisabeth / St. Petrus / St. Johannes ihre medizinische Kompetenz in der Kardiologie, der Gefäßchirurgie und der interventionellen Radiologie zum Herz-Gefäßzentrum Rhein-Ahr gebündelt. Diese interdisziplinäre Arbeit erspart den Patienten aufwendige Doppeluntersuchungen und sie können wohnortnah versorgt werden. Unser Chefarzt der Abteilung für Gefäßchirurgie,

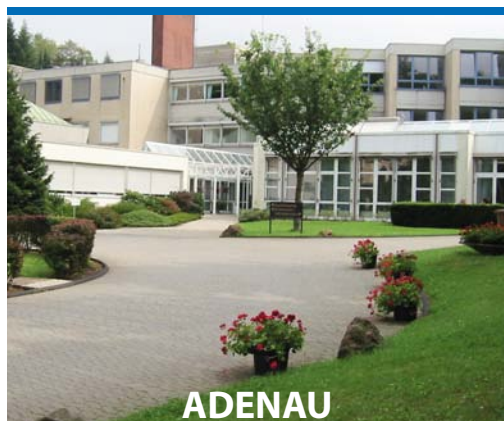
Dr. Jürgen Remig, stellt Ihnen nicht nur sein Leistungsspektrum vor, sondern erklärt auch am Beispiel des Diabetischen Fußsyndroms, welche Vorteile diese Zusammenarbeit für unsere Patienten bietet.

Um weiterhin für unsere Patienten auf hohem Niveau da sein zu können, investieren wir zudem in hohem Maße in Baumaßnahmen. Vieles konnten wir schon realisieren: So konnten bereits der Herzkathetermessplatz, das Zentrallabor und die Zentralsterilisation ihren Betrieb aufnehmen. In den nächsten Monaten startet der Umbau des Eingangsbereiches und der Patientenaufnahme.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre der Infosion.

Bernd Witte
Klinikdirektor

Gaby Frömbgen
Klinikerin



Chefarzt Dr. Griesbaum

Abteilung für Urologie ist bestens aufgestellt



„Unser Leistungsspektrum deckt das vielfältige Feld der Urologie vollkommen ab“, erklärt Dr. Herbert Griesbaum, Chefarzt der Abteilung für Urologie am Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler.

Die urologische Abteilung im Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler steht seit über 10 Jahren unter der Leitung von Chefarzt Dr. Griesbaum. Sein erfahrenes Team deckt die vielfältigen Leistungen der Urologie vollkommen ab und bietet insbesondere folgende Schwerpunktleistungen an:

- Urologische Onkologie
- Harnsteintherapie
- Prostataerkrankungen
- Gynäkologische Urologie
- Andrologie
- Kinderurologie

Leistungsspektrum der urologischen Abteilung

Onkologische Eingriffe umfassen vor allem die Nieren- und Nebennierentumorchirurgie, die nach Möglichkeit organerhaltend durchgeführt wird. Bei Harnblasenkarzinomen kommen u. a. die photodynamische Diagnostik und Therapie zum Einsatz. Nach der Zystektomie (Harnblasenentfernung) steht die Herstellung neuer Harnableitungsverfahren im Vordergrund. Die operative Bildung einer neuen Blase aus Dünndarm (Ileumneoblase) bietet das höchste Maß an körperlicher Integrität. Die Behandlung von Prostatakarzinomen erfolgt stadiengerecht durch radikale Prostatektomie, LDR-Brachytherapie (interne

Strahlentherapie) oder durch antihormonelle Therapie. Weiterhin umfasst das Leistungsspektrum der Abteilung die Behandlung von Hoden- und Peniskarzinomen. Chemotherapie und ggf. palliative Maßnahmen wie Schmerztherapie ergänzen die Tumorthherapie.

Bei Harnsteinleiden kommt neben medikamentöser Therapie oft der moderne Stoßwellenlithotripter zum Einsatz, bei dem Harnsteine durch Röntgenstrahlung und Ultraschall geortet und mit einer Stoßwelle zertrümmert werden, was eine offene Steinoperation meistens umgänglich macht. Aber auch schonende minimalinvasive und endoskopische Verfahren werden bei Harnsteinen angewandt.

Im Falle gutartiger Prostataerkrankungen werden Gewebeentfernungen nicht nur durch die bewährte Transurethrale Resektion (TUR) vorgenommen; neuerdings kann die urologische Abteilung im Marienhaus Klinikum Bad Neuenahr auch eine minimalinvasive Behandlung mit dem Infrarotlaser durchführen. Durch diese OP-Methode reduziert sich die Blutungsgefahr, so dass der Eingriff auch beim Risikopatienten durchführbar ist – ein deutlicher Zugewinn an Sicherheit.

Ein weiterer Behandlungsschwerpunkt ist die Gynäkologische Urologie. Die urologische und gynäkologische Abteilung (Chefarzt Dr. Spanier) haben sich zu einem Beckenbodenzentrum zusammengeschlossen, um in enger Zusammenarbeit einen optimalen Behandlungsablauf sicherzustellen. Eine Harninkontinenz kann am urodynamischen Messplatz untersucht und entweder konservativ oder aber durch operative Maßnahmen, z. B. durch die Anlage eines transobturatorischen Bandes, wirksam therapiert werden.

Außerdem zählen die konservative und operative Behandlung von Fertilitätsstö-

rungen zum Leistungsangebot der Urologie im Marienhaus Klinikum Bad Neuenahr. Ein besonderes Merkmal ist zudem der Schwerpunkt der Kinderurologie, der sich mit der Diagnostik und Therapie des Urogenitaltraktes beim Kind, Blasenentleerungsstörungen oder Steinerkrankungen beschäftigt.



Chefarzt Dr. Herbert Griesbaum zeigt den neuen Infrarotlaser, der die Risiken bei der Behandlung der gutartigen Vergrößerung der Prostata minimiert.

Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden

Als besondere Behandlungstechnik beschreibt Dr. Griesbaum die Möglichkeit laparoskopischer Eingriffe. Darüber hinaus ist er auf die offene Harnröhrenchirurgie spezialisiert und verfügt über weitreichende Erfahrung im Gebiet der photodynamischen Diagnostik und Therapie des Harnblasenkarzinoms sowie der Anlage von Sphinkterprothesen (künstlicher Schließmuskel) zur Behandlung der Harninkontinenz. Nach Möglichkeit werden Eingriffe auch ambulant vorgenommen.

In den neuen Räumlichkeiten der urologischen Ambulanz bietet Dr. Griesbaum Sprechstunden an: montags, dienstags und freitags von 15 Uhr bis 17 Uhr sowie donnerstags von 9 Uhr bis 17 Uhr

Sein Sekretariat – Frau Schwenn und Frau Zirbel – erreichen Sie telefonisch unter 0 26 41/83-56 50

Ein starkes Team für das Gefäßsystem

„Wir bieten unseren Patienten hier vor Ort die komplette Bandbreite der Gefäßchirurgie an von der chronischen Wundversorgung des diabetischen Fußsyndroms bis hin zur Notfallversorgung nach einem Schlaganfall“, umreißt Dr. Jürgen Remig das Leistungsspektrum der Gefäßchirurgie am Krankenhaus Maria Hilf in Bad Neuenahr. Remig ist Chefarzt der Abteilung für Gefäßchirurgie sowohl im Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler Krankenhaus Maria Hilf als auch im Bonner Gemeinschaftskrankenhaus St. Elisabeth / St. Petrus / St. Johannes.

Bereits im Oktober 2009 haben sich die gefäßchirurgischen Abteilungen der beiden Häuser gemeinsam mit den Radiologen und Kardiologen zum Herz-Gefäßzentrum Rhein-Ahr zusammengeschlossen. „Diese Zusammenarbeit bietet uns viele Vorteile“, weiß Dr. Remig aus Erfahrung. So werden beispielsweise alle Befunde und Röntgenbilder der Patienten in einer gemeinsamen Konferenz besprochen, das therapeutische Vorgehen diskutiert und die beste und risikoärmste Behandlung für den Patienten festgelegt. „Diese interdisziplinäre Arbeit erspart unseren Patienten aufwendige Doppeluntersuchungen“, erläutert Remig weiter. Ein Patient, der sowohl Herzprobleme als auch Gefäßprobleme in anderen Körperregionen hat, wird so optimal behandelt und versorgt.



Bauchaortenaneurysma: Thorsten Bonn, Gefäßassistent DGG, Dr. Jürgen Remig, der Chefarzt des Schwerpunktes Gefäßchirurgie, und LtD. Oberarzt Dr. Claus Nill (von links) untersuchen mit dem Ultraschallgerät die Bauchschlagader eines Patienten.

Leistungsspektrum

Dr. Remig und sein Team führen das gesamte Spektrum der Gefäßchirurgie ohne Herz-Lungen-Maschine durch:

- die konservative und operative Behandlung von arteriellen Verschlusskrankheiten, wie zum Beispiel der sogenannten Schaufensterkrankheit und des Raucherbeins
- die interventionelle (Ballondilatation / Stent) und operative Behandlung des diabetischen Fußsyndroms mit Unterschenkel- und Fußarterienbypassen (überregionaler Schwerpunkt)
- die Behebung von Halsschlagader-einengungen (Verhinderung des Schlaganfalles) und insbesondere die Akuttherapie bei symptomatischen Stenosen innerhalb von 24 Stunden
- die Dialyse-Shunt-Chirurgie sowie
- die Behandlung bei einer Erweiterung der Bauchschlagader (Bauchaortenaneurysma)

Beispiel: Bauchaortenaneurysma

„In der Region sind wir das einzige Krankenhaus, das die Vorgaben des gemeinsamen Bundesausschusses für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma erfüllt“, erklärt

Dr. Remig. Wichtige Voraussetzungen sind dafür zum Beispiel eine gut ausgestattete Intensivstation und die Möglichkeit, eine Nierenersatztherapie durchzuführen. Ein Bauchaortenaneurysma ist eine Krankheit, die der Patient nicht bemerkt, die aber, wenn sie nicht behandelt wird und die Ader platzt, in sehr vie-

len Fällen zum Tode führt. So weit muss es aber nicht kommen. Eine erweiterte Bauchschlagader kann frühzeitig durch eine einfache, schmerzlose Vorsorguntersuchung – ein Ultraschall-Screening – diagnostiziert werden. Misst die Aorta mehr als fünf Zentimeter im Durchmesser, steigt das Risiko, dass sie platzt deutlich. Daher müssen diese Patienten mit einer minimal invasiven Aortenstentprothese über die Leistenarterien oder wenn dies aus anatomischen Gründen nicht möglich ist, offen mit einem Bauchschnitt operiert werden.

Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten

„Vierzig bis fünfzig Prozent der Gefäßkrankungen können wir minimal invasiv diagnostizieren und behandeln“, erklärt Dr. Claus Nill, der stellvertretende Leiter der Gefäßchirurgie im Krankenhaus Maria Hilf die verschiedenen Ultraschalluntersuchungen an, wie zum Beispiel Doppler- und Duplexultraschall, führt Laufbanduntersuchungen und invasive Angiographieverfahren in Zusammenarbeit mit der interventionellen Radiologie (PD Dr. Jochen Textor, Dr. Guido Zintl) durch.

Die Schnittbildverfahren wie der Computertomograph (CT) und Kernspin werden rund um die Uhr von der Praxis Dr. Alfons Erwes vorgehalten.

Neuer Angiographiekatheterplatz

Ende 2010 wird im Krankenhaus Maria Hilf ein neuer Angiographiekatheterplatz zur Verfügung stehen. „Mit diesem neuen Gerät können wir selbst kleinste Arterien darstellen und somit auch kleinste Verschlüsse behandeln“, freut sich Dr. Remig über die hohe Bildqualität. Außerdem ist mit diesem Gerät die Strahlenbelastung für die Patienten wesentlich geringer.

Chefarzt der Gefäßchirurgie Dr. Remig und Radiologe Privatdozent Dr. Textor

Das Diabetische Fußsyndrom – eine typische Spätkomplikation des Diabetes



Angiographiearbeitsplatz mit Privatdozent Dr. J. Textor

Das Diabetische Fußsyndrom (DFS) ist eine besondere Begleiterkrankung des Diabetes mellitus, die sich in häufig mit Durchblutungsstörungen im Unterschenkel und Fuß mit nicht heilenden Wunden äußert. Das DFS tritt bei jedem 10. Diabetes-Patienten auf und endet allzu häufig in einer Amputation des betroffenen Beines: bei 90 Prozent der Patienten kann die Gefäßveränderung im Unterschenkel- und Fußbereich erfolgreich therapiert und die Amputation verhindert werden!



Dr. J. Remig mit Lupenbrille

Mit dem Chefarzt der Gefäßchirurgie, Herrn Dr. Remig, sowie dem interventionellen Radiologen Privatdozent Dr. Textor konnten im Marienhaus Klinikum Bad

Neuenahr zwei überregional renommierte Spezialisten gewonnen werden, die mit breit gefächerten Therapiemöglichkeiten eine optimale Versorgung des Diabetischen Fußsyndroms gewährleisten.

Bei Dr. Remig werden häufig Patienten vorgestellt, die einen langen Leidensweg hinter sich haben: frustrane Versuche, die Oberschenkelstrombahn durch Kathetereingriffe zu öffnen, Nekrosenabtragungen und Hauttransplantationen – doch ohne den Erfolg einer Wundheilung. Im Marienhaus Klinikum Bad Neuenahr kann den Patienten dank erfahrener Spezialisten und hochmoderner Technik wie der neuen Flachbildangiographieanlage geholfen werden. Neben interventionellen Kathetereingriffen führen Dr. Remig und sein Team bei langstreckigen Verschlüssen Unterschenkel- und Fußgefäßrevascularisationen durch eine Bypass-Operation auf die Fußarterie durch. Meist ist der Fuß sofort wieder gut durchblutet, die Wunde kann gesäubert und mit einem Vakuumverbandsystem versorgt werden, so dass der Patient schließlich

schmerzfrei entlassen und eine Amputation verhindert werden kann. „Dass das Bein dank konsequenter und sachgerechter gefäßchirurgischer Versorgung erhalten wird, ist sehr bedeutend, weil bei circa 25 Prozent der Amputierten das andere Bein durch die Grunderkrankung sowie die massive Mehrbelastung nach zwei Jahren ebenfalls amputationsgefährdet ist“, weiß Dr. Remig.

Es ist also für Diabetes-Patienten wichtig, dass sie bei Gefäßproblemen in einem spezialisierten Gefäßzentrum behandelt werden, wo alle Behandlungsoptionen vor Ort zur Verfügung stehen. „In Bad Neuenahr können wir gemeinsam mit dem radiologischen Kollegen, Privatdozent Dr. Textor, unseren Patienten diese Möglichkeiten geben“, so Dr. Remig.



Bypassanastomose auf die A. fibularis (2 mm Durchmesser)



Postoperative Kontrolle eines Bypasses am Fuß (pedaler Bypass)

Ärzteübersicht

Weitere Informationen finden Sie unter www.marienhaus-klinikum-ahr.de



St. Josef-Krankenhaus Adenau

Krankenhaus Maria Hilf Bad Neuenahr

Brohltal-Klinik St. Josef Burgbrohl

Das Ärzte-Team des Marienhaus Klinikums ist immer für Sie da!

Das wichtigste Anliegen unseres Klinikums ist die bestmögliche Versorgung unserer Patienten. Daher stehen wir Ihnen mit einem großen Spektrum erfahrener Fachärzte und Spezialisten an drei Standorten ständig zur Verfügung. Die interdisziplinäre Vernetzung unserer Kompetenzen macht uns zum ersten Gesundheitsanbieter im Kreis Ahrweiler.



Anästhesie und Interdisziplinäre Intensivstation

Chefarzt:
Dr. Werner Spira

Telefon:
02691 303-4100



Chirurgie

Kommissarische Leitung:
Dr. Herbert Conradi

Telefon:
02691 303-4250



Innere Medizin

Chefarzt:
Dr. Manfred Rittich

Telefon:
02691 303-4450



Anästhesie und Intensivmedizin

Chefarzt:
Dr. Günter-Heribert Vins

Telefon:
02641 83-5150



Gynäkologie und Geburtshilfe

Chefarzt:
Dr. Josef Spanier

Telefon:
02641 83-5350



Akutgeriatrie und Frührehabilitation

Chefarzt:
Dr. Heinz L. Unger

Telefon:
02641 83-5471



Chirurgie

Chefarzt:
PD Dr. Klaus Prenzel

Telefon:
02641 83-5250



Innere Medizin/ Gastroenterologie

Chefarzt:
PD Dr. Jörg Heller

Telefon:
02641 83-5450



Radiologie

Leitender Arzt:
Dr. Alfons Erwes

Telefon:
02641 83-5550



Gefäßchirurgie

Chefarzt:
Dr. Jürgen Remig

Telefon:
02641 83-5270



Innere Medizin/ Kardiologie

Chefarzt:
PD Dr. Luciano Pizzulli

Telefon:
02641 83-5455



Urologie

Chefarzt:
Dr. Herbert Griesbaum

Telefon:
02641 83-5650



Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation

Chefarzt:
Dr. Heinz L. Unger

Telefon:
02636 53-3910



Zentrale Notaufnahme

Chefarzt:
Dr. Markus Junker

Telefon:
02641 83-5766

Fit für die Zukunft

Umbau- und Sanierungsmaßnahmen im Marienhaus Klinikum Krankenhaus Maria Hilf

„Wir haben schon viel geschafft“, erklärt Helmut Häfner. Der stellvertretende Klinikdirektor des Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler betreut die umfangreichen Baumaßnahmen im Krankenhaus Maria Hilf. Mittlerweile ist der zweite Bauabschnitt, der Ausbau des bereits 2006 fertig gestellten Anbaus, fast abgeschlossen. Die Baumaßnahmen kosten insgesamt 4,5 Millionen Euro, wobei im Rahmen des Konjunkturprogramms II 90 Prozent durch das Land Rheinland-Pfalz finanziert werden. Die restlichen 10 Prozent übernimmt die Marienhaus GmbH als Träger.

Ausbau des Stützengeschosses

In den drei Stützengeschossen des Anbaus sind nach Abschluss der Baumaßnahme neben den vier neuen Operationssälen, die bereits seit 2008 in Betrieb sind, die

Urologische Ambulanz, das Herzkatheterlabor, die Endoskopie sowie der neue Laborbereich untergebracht. Die Urologische Ambulanz hat ihre Arbeit in den neuen Räumlichkeiten bereits aufgenommen und die ersten Patienten dort behandelt. Hier befinden sich Untersuchungs- und Behandlungsräume, Ruheräume und Wartezimmer auf einer Ebene – den Patienten werden damit lange Wege erspart. Außerdem stehen den Patienten dort die modernsten technischen Behandlungs- und Untersuchungsgeräte zur Verfügung, so zum Beispiel ein urologisch-endoskopischer Behandlungsbereich.

Die Endoskopie und der Bereich der Funktionsdiagnostik wird ab Herbst 2010 ebenfalls im Stützengeschoss zu finden sein: Dort wird es künftig drei neue Untersuchungs- und Behandlungsräume für die Gastroenterologie geben. „Auch den neuen Angiographiekatheterplatz werden wir mit einem neuen und hochmodernen Gerät ausstatten“, erklärt Helmut Häfner. Ende 2010 können hier bereits die ersten Untersuchungen und Behandlungen durchgeführt werden. „Die Kosten für das Gerät und den Ausbau von insgesamt 800.000 Euro werden komplett vom Träger übernommen“, freut sich Häfner über die Unterstützung.

Sanierung des Altbaus

Die Baumaßnahmen innerhalb des Altbaus beinhalten eine Sanierung und Neuorganisation der Zentralsterilisation. Hier konnte bereits im Mai 2010 die Arbeit in



Bereits seit Mitte August kann im neuen Labor und der Zentralsterilisation gearbeitet werden.

den sanierten Räumen aufgenommen werden. „Weiterhin werden wir den Aufwachraum sanieren und dort einen Teilbereich des Ambulanten Operierens integrieren“, gibt Helmut Häfner einen Ausblick auf die künftigen Baumaßnahmen. Bereits im Winter 2010/2011 starten die Sanierungs- und Umbauarbeiten für die Zentrale Patientenaufnahme inklusive neuer Diagnostik- und Behandlungsräume, den Haupteingang und das Foyer.



Schon seit Anfang Februar bietet das Marienhaus Klinikum Krankenhaus Maria Hilf seinen Patienten einen Linksherzkatheter.

„Bei all dem, was wir vorhaben, ist es uns wichtig, den laufenden Krankenhausbetrieb und unsere Patienten so wenig wie möglich zu beeinträchtigen“, wünscht sich Helmut Häfner, „so wie es uns bisher auch gelungen ist“.

Impressum

Infosion

Klinik-Information Oktober 2010

Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler
Dahlienweg 3
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Telefon 0 26 41 / 83 - 0
Telefax 0 26 41 / 83 - 17 71
E-Mail info@maw.marienhaus-gmbh.de

Herausgeber Marienhaus Klinikum
im Kreis Ahrweiler

Redaktion Gaby Frömbgen
Anja Loudovici
Claudia Sperber

Fotos Anja Loudovici
Marco Schlordt
Andrea Schulze
Frankziska Sprenger

Layout/ Produktion marc ulrich | Die Marketingflotte
marc-ulrich.de

www.marienhaus-klinikum-ahr.de